

Betreff: Fwd: GEJ.08_066: Die Voraussetzungen zur Vergebung von Sünden

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 06.06.2012 20:19

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_066: Die Voraussetzungen zur Vergebung von Sünden

Datum:Mon, 4 Jun 2012 02:12:00 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat dem Schriftgelehrten, der sich gegen die Kritik an seiner Person zur Wehr gesetzt hat, das Folgende ins Stammbuch geschrieben: **"Du musst in Demut durch die Erfahrung klug und brauchbar werden, ansonsten du keines Lohnes wert bist, wohl aber einer gerechten Strafe"** (GEJ.08_064,14).

Darauf will der Schriftgelehrte den Eindruck erwecken, dass der Tempel nicht wissen konnte, wer Jesus ist und verstrickt sich dabei in heuchlerische Aussagen. Jesus sagte zu ihm: **"[GEJ.08_065,10] *Sehet, also denket ihr im Herzen, wie auch der ganze Tempel in Jerusalem ebenfalls denkt, und nicht einer von euch hat auch nur von ferne den Wunsch, daß Ich etwa doch der Christ*** (Christus (lat.) = Kristos (grich.) = Messias (hebr.)) ***sein möchte, sondern nur, daß Ich als ein von euch Erwürgter für ewig tot bleiben solle!"***

Bei den anwesenden Templern (es sind Schriftgelehrte) ist ein Einlenken auf die Rede von Jesus nicht zu erkennen, deshalb folgen nun Aussagen über die **Voraussetzungen der Sündenvergebung**. Siehe dazu das Kapitel 066 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.08_066,01] *Es trat aber alsbald mit ganz ernster Miene der Römer Agrikola zu Mir und sagte: „O Herr und Meister, ist es möglich, daß es unter den Juden gar so elendeste Kreaturen geben sollte, die so etwas gegen Dich geheim im Herzen tragen können? O Du großer Gott! Hast Du für sie denn kein verzehrendes Feuer mehr? Von solchen elendesten Kreaturen verdient ja doch ein jeder tausend Male gekreuzigt zu werden! Wahrlich, ich habe schon manches Böseste über das vernommen, wie die Templer gegen Dich gesinnt sind, aber das habe ich noch nicht gehört!“*

Jesus hatte zuletzt (GEJ.08_065,11) ausgeführt, dass IHN die Oberen des Tempels vernichten wollen.

[GEJ.08_066,02] *Sagte Ich: „Freund, wundere dich dessen ja nicht gar besonders; denn es wird bald die Zeit kommen, in der du noch ganz anderes von dieser argen Art über Mich hören wirst! Denn sie (die arge Art) wird nicht eher ruhen in ihrem geheimen Grimme gegen Mich, als bis Ich Selbst, wie Ich es euch schon zum voraus angedeutet habe, es zulassen werde, daß sie an Mir Selbst das Maß ihrer Greuel vollmachen werden; dann aber wird auch kommen das große Gericht über sie, von dem der Prophet Daniel geweissagt hat, als er stand an der geheiligten Stätte, und von dem Ich dir auch schon zum voraus eine Wahrkunde gab!“*

Jesus gibt den Hinweis, dass er die Kreuzigung seines Leibes zulassen wird und deutet auch an, was danach über seine Verfolger kommen wird: "das große Gericht über sie".

Hier wird deutlich, dass die Weissagung des Propheten Daniel über das große Gericht auf die damaligen Juden des

Tempels bezogen ist: herbeigeführt durch die Kreuzigung Jesu vor 2000 Jahren.

[GEJ.08_066,03] Sagte Agrikola: „O Herr und Meister, es ist ganz gut, daß Du mir solches geoffenbart hast; denn dadurch werden wir Römer dann schon am klarsten wissen, was wir nachher zu tun haben werden!“

Da Jerusalem mit den Priestern seines Tempels als Basis und Botschafter der Lehre Jesus ausgefallen ist, wird Rom das Bekanntmachen der Lehre Jesu übernehmen. Das darf der kluge Agrikola aufgrund seiner Inspirationen sagen.

[GEJ.08_066,04] Sagte Ich: „Ihr werdet handeln, so ihr dazu berufen werdet! – Aber nun lassen wir das; es wird nun bald etwas anderes zum Vorschein kommen!“

Jesus deutet an, dass ER die Menschen inspirieren und berufen wird, die Seine Lehre verbreiten.

[GEJ.08_066,05] Als der Schriftgelehrte solches alles vernommen hatte, da fing er an, in sich zu gehen, und sagte nach einer Weile: „Herr und Meister, nun erkenne ich, daß Du mehr als der Sohn Josephs, des Zimmermanns, bist, der vor drei Jahren das Zeitliche gesegnet hat! Denn so Du weißt, was im Herzen eines Menschen vor sich geht, so mußt Du ein Gott sein! Und siehe, dieweil Du vermochtest, solches hell und der Wahrheit getreust uns ins Gesicht zu sagen, was keinem sterblichen Menschen je möglich wäre, so fange ich nun an zu glauben, daß Du sicherlichst der Messias bist! Herr und Meister, stärke mich in meinem Glauben!“

Der Schriftgelehrte ist nun ernsthaft bemüht, Jesus als den Messias der Juden zu erkennen.

[GEJ.08_066,06] Sagte Ich: „Der Glaube allein wird dich nicht selig machen, sondern die Tat nach dem Lichte des Glaubens, auf daß der Glaube lebendig werde. Mache aber auch das Unrecht, das du vielfach an deinen Nebenmenschen begangen hast, soviel es möglich ist, wieder gut, so werden dir deine Sünden vergeben werden; denn solange jemand nicht den letzten ungerechten Stater (griechisches Geldstück mit genauem Gewicht) an seinem Nebenmenschen berichtigt hat, wird er ins Reich Gottes nicht eingehen!“

Es waren nicht nur Geldstücke (Stater = eine griech. Münze) mit genauem, dem gerechten Gewicht im Umlauf, sondern auch Geldstücke (Stater) mit "ungerechten" Gewicht = **"ungerechte Stater"**.

Damit Sünden von Gott vergeben werden können, muss der Sünder zuerst volle Wiedergutmachung an denen leisten, an denen er sich versündigt hat.

[GEJ.08_066,07] Sagte der Schriftgelehrte: „Herr und Meister, da werden wenige ins Reich Gottes eingehen! Denn wie häufig ist das der Fall, daß man selbst beim besten Willen das an jemand wissentlich verübte Unrecht gar nicht mehr wieder gutmachen kann, und solcher Verhinderungsfälle gibt es eine Menge. Was soll man da tun, um zur Vergebung der Sünden zu gelangen?“

Der Schriftgelehrte stellt zu Recht fest: Oft ist es der Fall, dass man die Person(en), die man um Verzeihung bitten und Wiedergutmachung leisten möchte, nicht mehr erreichen kann.

[GEJ.08_066,08] Sagte Ich: „Wo ein Mensch, der sein Unrecht erkannt und bereut hat, das unmöglich an seinem Nebenmenschen mehr gutmachen kann, was er ihm geschadet hat, so bekenne er sein Unrecht reuig und wahr im Herzen vor Gott und bitte Ihn um Vergebung und daß Er, dem alle Dinge möglich sind, an dem Geschädigten den ihm zugefügten Schaden gutmachen wolle und möge, so wird Gott solch eine aufrichtige Bitte auch allzeit sicher erhören und dem ernst gutwilligen und reuigen Bittsteller die Sünde vergeben, besonders wenn derselbe durch Liebewerke an anderen wieder gutzumachen bemüht ist, was er an denen, die für ihn nicht mehr da sind, hätte gutmachen sollen.“

Ist ein Mensch nicht mehr erreichbar, an dem man ein erkanntes Unrecht wieder gutmachen möchte, empfiehlt Jesus die folgende Vorgehensweise:

1. **"... so bekenne er (der Sünder) sein Unrecht reuig und wahr im Herzen vor Gott und bitte Ihn um Vergebung und daß Er, dem alle Dinge möglich sind, an dem Geschädigten den ihm zugefügten Schaden gutmachen wolle und möge, so wird Gott solch eine aufrichtige Bitte auch allzeit sicher erhören und dem ernst gutwilligen und reuigen Bittsteller die Sünde vergeben (wird) ...".**

2. Das soll der reuige Sünder und Bittsteller um Vergebung der Sünde tatkräftig (werktätig) unterstützen **"... durch Liebewerke an anderen (unbeteiligten Mitmenschen) wieder gutzumachen bemüht ist, was er an denen, die für ihn nicht mehr da sind, hätte gutmachen sollen."**

[GEJ.08_066,09] Wer aber auch das nicht mehr könnte, dem solle durch eine rechte Reue und durch seinen wahrhaft guten Willen von Gott aus geholfen sein. Aber solange die Gelegenheit noch da ist, daß du das deinem Nebenmenschen angetane Unrecht selbst noch gutmachen kannst, da nützt dir der pure gute Wille, Reue und Bitte wenig oder nichts, sondern allein die Tat. Nach dieser (Tat der Wiedergutmachung) **erst sollst du auch Gott um Vergebung deiner Sünden bitten, und sie werden dir auch von Gott aus vergeben werden, so du dir den wahren und ernstesten Vorsatz im Herzen gemacht hast, keine Sünde mehr zu begehen, und den gemachten Vorsatz auch aus allen deinen Lebenskräften, die unter der Herrschaft deines freien Willens stehen, hältst.**

Jesus sagt: **Erst kommt die Tat der Wiedergutmachung, dann erst kann Gott mit Erfolg gebeten werden, die Sünde zu vergeben.**

Aber die Sündenvergebung durch Gott tritt nur ein **"... so du dir den wahren und ernstesten Vorsatz im Herzen gemacht hast, keine Sünde mehr zu begehen, und den gemachten Vorsatz auch aus allen deinen Lebenskräften, die unter der Herrschaft deines freien Willens stehen, hältst."**

Deshalb ist es extrem widersinnig zu glauben, dass ein Priester (z.B. der römischen Kirche) einem beichtenden Gläubigen Sünden erlassen kann. Das ist klassische priesterliche Machtanmaßung und hatte in der Vergangenheit sehr oft das Aneignen der irdischen Güter der Gläubigen durch die Kirche zur Folge. Zur Zeit Luthers war der folgende Spruch weit verbreitet: "Wenn das Geld im Kasten (Opferstock) klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt!"

Hier liegt die große Schwierigkeit: **"... keine Sünde mehr zu begehen, und (du) den gemachten Vorsatz auch aus allen deinen Lebenskräften, die unter der Herrschaft deines freien Willens stehen, hältst."**

[GEJ.08_066,10] Fällst du aber wieder in deine alten Sünden von neuem, so bleiben dir auch alle die begangenen auf der Rechnung (ist nicht getilgt). Denn hast du an deinem Nächsten ein begangenes Unrecht einmal gutgemacht, daß ihr dann Freunde geworden seid, begehest aber bald darauf entweder an demselben Freunde oder an einem andern ein neues Unrecht, so kommt dir auch das schon gutgemachte vor dem Gerichte als ein erschwerender Beweis für deine neu begangene Sünde entgegen, und du wirst von dem Gerichte auch doppelt so stark bestraft werden, als du für deine erste Untat wärest bestraft worden. Wenn aber schon die weltlichen Richter also ihre Urteile fällen, und das mit Recht, so wird Gott sicher mit einem verstockten Sünder, der sich wohl manchmal bessert und sein Unrecht sühnt, aber bald wieder von neuem zu sündigen anfängt, nicht milder verfahren.

[GEJ.08_066,11] Der Mensch kann also nur dadurch die wahre und volle Vergebung seiner begangenen Sünden erlangen, so er erstens seine Sünden als ein Unrecht gegen seine Nebenmenschen erkennt, sie bereut und nach Möglichkeit wiedergutmacht, und zweitens aber dann auch Gott um Vergebung bittet mit dem ernstesten Vorsatz, die Sünden nicht mehr zu begehen und dem gemachten guten Vorsatz auch treu zu bleiben. So ihr das in euren Herzen euch treu und wahr vornehmen und dann aber auch nach der Vornahme handeln werdet, so sage Ich es euch schon hier: Eure Sünden sind euch von Mir vergeben!“

[GEJ.08_066,12] Sagte der Schriftgelehrte: „Herr und Meister! Deine Lehre ist scharf (sehr streng), aber wahr, und ich werde nach aller Möglichkeit trachten, ihr in der Tat nachzukommen. Aber Du sagtest, daß Du uns die Sünden vergibst im voraus, so wir Deiner Lehre nachkommen werden. Hast Du denn auch an Gottes Stelle das Recht und die Macht, den Menschen ihre Sünden zu vergeben?“

Der Schriftgelehrte hat noch nicht erkannt, dass Jesus und Gott der Herr ein und derselbe (EINER) sind.

Jesus ist die Weisheit des einen und alleinigen Gottes und Gott der Herr - der Vater - ist die Liebe des einen und alleinigen Gottes. Beide Erscheinungsformen (Liebe und Weisheit) kommen aus dem EINEN Gott und sind in enger Wechselwirkung als Geist Gottes.

Das ist die göttliche Trinität: Liebe = "Vater" und Weisheit = "Sohn" im permanenten Austausch = Wechselwirkung oder wirkender Geist (Wille) genannt.

GEJ.08_066,13] Sagte Ich: „Mit euch Blinden ist schwer von der Pracht der Farben zu reden! Habe Ich denn nicht zuvor gesagt, daß Mir alle Macht und Gewalt im Himmel und auf Erden zukommt?“

Zum Beweis der Mitteilung, dass ER - Jesus - Gott der Herr ist, obwohl ER nur als Mensch der Erde (durch Geburt aus einem Weib) hier anwesend ist, erweckt ER nun (im Fortgang der Handlung) einen Knecht des Lazarus vom Tode. Leiblich tote Menschen in das irdische Leben zurückzurufen ist allein Gott möglich.

Siehe hierzu das folgende Kapitel 067 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd

eMail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.1913 / Virendatenbank: 2425/5044 - Ausgabedatum: 04.06.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2178 / Virendatenbank: 2433/5052 - Ausgabedatum: 06.06.2012